

**КОНТРОЛЬ ПОНИМАНИЯ ПИСЬМЕННОГО ТЕКСТА (LESEVERSTEHEN)**

*Lesen Sie den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben. Bestimmen Sie, ob die Aussagen (richtig-A), (falsch-B) sind, oder es gibt solche Information im Text nicht (steht nicht im Text – C). Die Zeit ist 40 Minuten.*

**Teil I**

**Die Ganztagsschulen**

Eine Ganztagsschule hat das Ziel, Schüler während eines großen Teils des Tages unterzubringen. Sie ist eine Alternative zum Schulhort und wird teilweise auch als Kooperationsverbund von Schule und Schulhort betrieben. Die Ganztagsschule grenzt sich ab einerseits gegen die Normalschule (ohne Mittagessen, ohne Aufgabenhilfe oder Betreuung außerhalb der Lektionen) und andererseits gegen Internate, in denen die Kinder bzw. Jugendlichen auch den Abend, die Nacht und überdies je nachdem das Wochenende verbringen. Die Freizeit und die Unterrichtszeit sind in der Ganztagsschule verschränkt und bilden eine Einheit. Die Kinder müssen für jeden Tag der Woche da sein: sie gehen je nach Schule meist zwischen 16 und 17 Uhr nach Hause, nachher wird oft eine Spätbetreuung angeboten. Ganztagsschulen stellen eine Schulform dar, die im Zuge der Diskussion um Chancengleichheit in ihrer Verbreitung zunimmt.

Als ein Vorteil der Ganztagsschulen gegenüber den Normalschulen wird die Möglichkeit zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schülern und Lehrern genannt, da es am Nachmittag meist lockerer zugeht als während des morgendlichen Unterrichts. Die Klassengemeinschaften verbringen längere Zeit zusammen als in anderen Schulen, was das Sozialleben positiv beeinflusst. Dazu kann der Stundenplan (Abfolge der Fächer, Pausen, etc.) den Bedürfnissen der Schüler besser angepasst werden. Damit die Freizeit, die für die individuelle Entwicklung einer Persönlichkeit sehr wichtig ist, in einer Ganztagsschule nicht zu kurz kommt, werden in den Nachmittagsstunden mehr künstlerische oder sportliche Fächer untergebracht als in der Normalschule. Die so genannten Freizeitstunden sind mit den Unterrichtsstunden verflochten. Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen und demographischen Entwicklung hält man es für sinnvoll, mittels Ganztagsschulen Möglichkeiten zu schaffen, dass beide Elternteile am Erwerbsleben teilnehmen können, da die Kinder einen großen Teil des Tages betreut sind. Anders als beim ähnlichen Konzept vormittags Schule, nachmittags Hort ist der Nachmittag meist fest in den schulischen Ablauf – mit klarem und unmissverständlichem Bildungsauftrag – integriert und hat nicht nur eine erzieherische Betreuung.

Zentrale Folgewirkung einer ganztägigen Betreuung ist, dass der erzieherische und bildende Einfluss der Eltern auf ihr Kind zu Gunsten des Einflusses der Schule abnimmt. Zudem geht den Kindern die zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit notwendige Freizeit verloren. Zum Teil wird auch befürchtet, dass die Ganztagsschule die Schüler in ihrer psychischen und körperlichen Leistungsfähigkeit überfordert sowie dass die emotionale Bindung zu den Eltern geschwächt werden, während die Kinder andererseits verstärkt schlechten Einflüssen wie zum Beispiel von verhaltensauffälligen Mitschülern ausgesetzt sind.

Dass andere Länder mit Ganztagsschulsystem, zum Beispiel Schweden und Kanada, bei PISA besser abgeschnitten haben, wird von den Kritikern auch auf andere Umstände zurückgeführt. Vielfach seien da die Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Ausstattung der Schulen erheblich besser. Auch kleinere Lerngruppen tragen dazu wesentlich bei, dass sich die schulischen Leistungen verbessern. Zudem ist in beiden Staaten das pädagogische und therapeutische Angebot für Problemschüler besser. Dies ist in Deutschland nicht oder kaum möglich.

*Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B. Wenn die Aussage nicht im Text steht, schreiben Sie daneben C. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.*

1. Eine Ganztagschule wird völlig als Kooperationsverbund von Schule und Schulhort betrieben.
2. Es ist obligatorisch, dass der Schüler sich bis 16-17 in der Schule aufhält.
3. Die Ganztagschule unterscheidet sich von einer Normalschule auch dadurch, dass die Beziehungen von Lehrern und Schülern nicht so starr sind.
4. Die Vorteile und die Nachteile der Ganztagschulen werden weit und breit in der Gesellschaft besprochen.
5. Im Mittelpunkt des Konzeptes einer Ganztagschule steht das künftige Sozialleben.
6. Die so genannten Freizeitstunden gehen mit den Unterrichtsstunden in Übereinstimmung.
7. Im Vergleich zum Schulhort ist der wichtigste Vorteil der Ganztagschule, dass beide Elternteile arbeiten können.
8. Beim ähnlichen Konzept vormittags Schule, nachmittags Hort ist der Zugang zu möglichen Hobbys begrenzt
9. Die Ganztagschule braucht in der Zukunft einen klaren und verständlichen Bildungsauftrag.
10. Als Nachteil der Ganztagschule gilt hohe Belastung der Schüler durch intensives Lernen.
11. Andere Länder mit Ganztagschulsystem haben größere Erfolge als Deutschland erzielt.
12. In Schweden und Kanada ist das pädagogische und therapeutische Angebot für Problemschüler besser.

## **Teil II**

*Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen in diesem Text. Die erste Antwort (0 -A) ist schon gegeben. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein. Die Zeit ist 20 Minuten.*

### **Warum wir uns selbst überschätzen**

**0. Die meisten Menschen überschätzen ihre eigenen Fähigkeiten. Wie kommt es, dass wir uns so schlecht selbst einschätzen können, ...**

- 13) Unsere Selbsteinschätzung basiert auf unseren Erfahrungen; ...
- 14) Doch es gibt einen blinden Fleck in der Verarbeitung der Erlebnisse, denn ein entscheidender Teil wird einfach ausgelassen: ...
- 15) Menschen überschätzen sich nicht deshalb, weil sie aufgeblasene Egos haben, sondern weil sie bestimmte Fehler machen, ...
- 16) Obwohl Menschen recht genau wissen, was sie wissen, ...
- 17) Dies klingt recht banal, ...
- 18) Um sich selbst besser einzuschätzen, sollte man also auch die Dinge einbeziehen, die man nicht über sich weiß – ...
- 19) Dunning empfiehlt zum Beispiel, andere Menschen als Informationsquellen über den eigenen „blinden Fleck“ zu nutzen, ...
- 20) Dabei sollte man auch darauf achten, wie (anders) sie die Dinge angehen, ...

**A. obwohl wir uns doch eigentlich am besten kennen (sollten)?**

- B. gleichsam als Spiegel.
- C. so genannte errors of omission, Fehler der Auslassung oder Unterlassung.
- D. doch wie soll das gehen?
- E. die man selbst vielleicht gerne besser machen würde.
- F. nämlich das, was wir in den verschiedenen Situationen unseres Lebens nicht wussten oder bedacht haben.
- G. ist ihnen nicht klar, was sie alles nicht wissen.
- H. aus ihnen puzzeln wir das Bild zusammen, das wir von uns und unseren Fähigkeiten haben.
- I. doch erklärt es unsere Selbstüberhöhung: „Wir haben nicht alle Informationen, die wir brauchen, um uns selbst richtig einzuschätzen“, erklärt David Dunning von der Cornell University, „und sind uns darüber nicht im Klaren.“

**Задание 2**  
**КОНТРОЛЬ ПОНИМАНИЯ УСТНОГО ТЕКСТА (HÖRVERSTEHEN)**

*Hören Sie ein Interview zum Thema „Jugendliche über den Computer“. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C.*

1. Thomas hat bei einem Wettbewerb in seiner Schule gewonnen.
2. Thomas zeichnet gern mit der Hand.
3. Seine Eltern arbeiten immer am Computer.
4. Sein Vater arbeitet an der Universität.
5. Thomas hatte schon in der Grundschule Informatik - Unterricht.
6. Am Wochenende sitzt Thomas nicht die ganze Zeit am Computer.
7. Das Wochenende verbringt seine Familie immer zusammen.

*Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Textes entspricht!*

8. Nach der Schule geht Thomas auf jeden Fall zuerst an den Computer, um ...

- A Informationen zu finden.
- B seine E-Mails zu lesen.
- C im Lexikon zu suchen.
- D dem Lehrer zu antworten.

9. Thomas nimmt sich auch Zeit für seine Hobbys. Das sind ...

- A Schach und Klarinette.
- B Zeichnen von Diagrammen.
- C Klarinette und Computerspiele.
- D Computerzeitschriften.

10. Er hat eine Freundin ...

- A in Spanien.
- B in der Schweiz.
- C in den USA.
- D in Argentinien.

11. Seine Freundin ... dort.

- A studiert
- B lebt
- C reist mit den Eltern
- D lebt als Austauschschülerin

12. Thomas interessiert sich für die Meinung ... über Computerspiele.

- A der Pädagogen
- B seiner Eltern
- C der Jugendlichen
- D der Programmierer

13. Gibt Thomas viel Geld für Computerspiele aus?

- A Ja, viel.
- B Nein, er gibt wenig Geld für Computerspiele aus.
- C Sein Vater kauft ihm Computerspiele.
- D Thomas überlegt immer vorher, ob sich ein Spiel lohnt oder nicht.

14. Thomas will ... studieren.

- A neue Technologien
- B Informatik
- C Chemie
- D Fremdsprachen

15. Gibt es Tage, wo Thomas den Computer überhaupt nicht anstellt?

- A Natürlich gibt es solche Tage.
- B Das eigentlich nicht.
- C Ab und zu.
- D Sehr selten.

### Задание 3

#### ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКОЕ ЗАДАНИЕ (Lexikalisch-grammatische Aufgabe)

*Lesen Sie den Text und erfüllen Sie danach Aufgaben 1 und 2. Die Zeit ist 40 Minuten.*

#### «Markenklamotten» erleichtern Ihrem Kind das Leben

Markenklamotten sind nicht alles, innere 1 sind wichtiger – trotzdem haben es Kinder und Jugendliche in der Regel recht schwer, A sie von der «Masse» abweichen. Dieser Artikel zeigt, wie Sie als Eltern Ihr Kind beim Umgang mit dieser Situation und bei der Wahl der «richtigen» Kleidung unterstützen können – auch B schmalem Geldbeutel.

Der Wunsch Ihres Kindes nach Markenkleidung dient keinem Selbstzweck: Wer Teures trägt, wird leichter 2. Die Diskussion über die Einführung von Schuluniformen ist in vollem Gange. Beide Seiten haben starke Argumente, erste Pilotprojekte sind am Laufen. Doch bis es – wenn überhaupt – so weit ist, bleibt die Frage bestehen, wie Eltern, Lehrer und Schüler mit dem Thema «Keine Markenklamotten gleich uncool?» am C umgehen können. Schließlich ist es Fakt, dass Markenklamotten bei Jugendlichen eine große Bedeutung haben und zur Stärkung des eigenen 3 dienen. Das beginnt heute teilweise schon in der Grundschule.

Neben Markenkleidung gibt es unter Jugendlichen eine breite 4 an anderen «Statussymbolen» wie zum Beispiel das D, Computerspiele oder das Urlaubsziel der Familie. Zunächst sollte also eines – E zu Hause als auch im Klassenzimmer – immer wieder kommuniziert werden: dass der Wert eines F nicht von seiner Kleidung bzw. von teuren Konsumgütern 5. Es ist wichtig, dass ein Gefühl für die Situation der Klassenkameraden entwickelt wird, deren Eltern es sich eben nicht leisten können, ständig bei Esprit, Adidas, Nike 6. Dieses Gefühl kann nur entstehen, 7 man die Schüler dazu bringt, sich Gedanken G machen, und zwar indem man das Thema des Öfteren anspricht und diskutiert, sowohl zu Hause als auch mal im Unterricht.

Eltern mit geringem 8 sind dabei auf die «Mitarbeit» der anderen Eltern und Lehrer angewiesen. Dennoch kann man nicht leugnen, dass der Kleidungsstil für Jugendliche immer eine gewisse Bedeutung haben wird. Was kann man also tun?

Lassen Sie Ihren Sohn oder Ihre Tochter von Anfang an bei der Wahl der Kleidung mitbestimmen. Die Jugendlichen wissen in der Regel, was im Moment «angesagt» ist. Unabhängig davon, wie wichtig auch «innere Werte» sind: Jugendliche wollen nun einmal größtenteils gerne das tragen, was die anderen auch anhaben. Wenn Sie Ihrem Kind einen anderen Kleidungsstil aufdrängen, bringen Sie es bei den Gleichaltrigen in eine schwierige Situation.

Legen Sie ein Budget dafür fest, was monatlich für Kleidung ausgegeben H soll. Alles, was darüber hinausgeht, sollte vom Taschengeld bezahlt oder zum Geburtstag oder zu Weihnachten 9 werden. Sehr geschickt können Sie auch Anreize für gute Noten geben, indem Sie zum Beispiel als Belohnung auch außer der Reihe Geld oder ein bestimmtes Kleidungsstück versprechen.

Manche Eltern führen ab einem bestimmten Alter neben dem Taschengeld auch ein «Kleidungs-geld» ein, über das die Kinder selbst verfügen können. Ob das funktioniert, hängt natürlich stark von der Persönlichkeit des Jugendlichen ab.

Freilich wird es schwierig sein, von einem knappen Kleidungsbudget teure Markenkleidung zu finanzieren – schließlich braucht man mehr als nur eine Hose, ein paar Schuhe und ein T-Shirt. Zumal die Sachen nie lange getragen werden, wenn I die Kinder und Jugendlichen noch im

Wachstum befinden. Zu Recht wollen viele Eltern deshalb den «Marken-Wahn» nicht mitmachen. Natürlich gibt es Wichtigeres als Markenklamotten. Eines sollte Ihnen jedoch bewusst sein: Wenn ein Schüler zu sehr von den anderen, das heißt von der «Masse» abweicht, wird er es in den meisten Fällen sehr schwer haben, egal was für ein «toller Kerl» er oder sie eigentlich ist. Die Pubertät ist ohnehin eine schwierige Phase, in der die Jugendlichen oft **\_J\_** Selbstzweifeln und Unsicherheit leiden. Viele wollen zum einen ihre **\_10\_** betonen, zum anderen aber doch größtenteils so sein wie die andren.

*Aufgabe 1. Setzen Sie in den Lücken 1-10 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Passen Sie auf: 8 Wörter bleiben übrig.*

	Nummer der Lücke	Richtige Form
Preise		
abhängen		
Image		
Einkommen		
einkaufen		
wenn		
Werte		
schenken		
Hand		
bestehen		
als		
anerkennen		
Reichtum		
Individualität		
ansagen		
Palette		
vergleichen		
Variation		

*Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-J je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.*

*Wichtig! Jede der Lücken 1-10 und A-J soll durch nur EIN Wort ergänzt werden.*

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J

**Задание 4**  
**ТЕСТ ПО СТРАНОВЕДЕНИЮ (LANDESKUNDE)**

*Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein. Die Zeit ist 30 Minuten.*

1. Wann wurde Johann Ludwig Heinrich Julius Schliemann als fünftes von neun Kindern in Neubukow (Mecklenburg) geboren?
  - a) Am 26. Dezember 1822
  - b) Am 4. Januar 1832
  - c) Am 6. Januar 1822
  - d) Am 24. Dezember 1832
2. Welche Sprache lernte Schliemann als seine erste Fremdsprache?
  - a) Englisch
  - b) Portugiesisch
  - c) Griechisch
  - d) Russisch
3. H. Schliemanns außerordentliche Begabung für Sprachen führte dazu, dass er bis zu Beginn seiner archäologischen Leidenschaft 1870 ... Fremdsprachen in Wort und Schrift erlernte.
  - a) 7
  - b) 10
  - c) 16
  - d) 11
4. Heinrich Schliemann war noch für unterschiedliche Handelsgesellschaften in mehreren Ländern tätig, auch in Russland und in Kalifornien. Wo richtete Schliemann 1847 sein eigenes Handelshaus ein?
  - a) In Amsterdam
  - b) In Berlin
  - c) In Paris
  - d) in St. Petersburg
5. Wo gründete er 1851 eine Goldgräberbank?
  - a) in Kalifornien
  - b) in St. Petersburg
  - c) in Athen
  - d) in Rostock
6. An welcher Universität studierte Schliemann Philologie, Philosophie und Literatur?
  - a) an der Sorbonne
  - b) an der Universität Rostock
  - c) an der Athener Universität
  - d) an der St. Petersburger Universität
7. Wann wurde Schliemann der Doktor-Titel zuerkannt?
  - a) 1859
  - b) 1869
  - c) 1852
  - d) 1870
8. Schliemanns großer Traum war es, endlich ... zu finden.
  - a) „Schatz des Priamos“
  - b) die legendäre Stadt Troja aus der homerischen Dichtung Ilias
  - c) einen Goldschatz
  - d) die berühmte Maske des Agamemnon

9. Zwischen ... folgten zahlreiche archäologische Grabungen in verschiedenen Regionen Kleinasiens, die Schliemanns außerordentliche Verdienste um die Archäologie weiter verfestigten, was sich auch an zahlreichen Ehrenmitgliedschaften und Auszeichnungen ablesen lässt.

- a) 1870 und 1880
- b) 1880 und 1885
- c) 1870 und 1875
- d) 1880 und 1890

10. Heinrich Schliemann hat als Erster ... aufgedeckt und der Altertumswissenschaft so ein völlig neues Arbeitsgebiet eröffnet.

- a) die Reste der Stadt Troja
- b) die frühhistorische Ruinenstadt Mykene
- c) das Grab Alexanders (von Alexander des Großen)
- d) eine bronzezeitliche Siedlung außerhalb Ägyptens und Mesopotamiens

*Lesen Sie die Aufgaben 11 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.*

11. Wo wurde Joseph Haydn geboren?

- a) in Wien
- b) in Eisenstadt
- c) in Rohrau an der Leitha

12. Von seinem 8. bis zu seinem 17. Lebensjahr war Haydn ... .

- a) Lehrling bei seinem Vater in Rohrau
- b) Sängerknabe in Wien
- c) Schüler in Hainburg

13. Haydns Beiträge zur musikalischen Form haben dazu geführt, dass er ... und ... genannt wurde. Wählen Sie, was NICHT passt.

- a) „Vater der Symphonie“
- b) „Orchestervater“
- c) „Vater des Streichquartetts“

14. Welcher Fürstenfamilie diente Haydn fast 30 Jahre lang als Kapellmeister?

- a) Esterhazy
- b) Metternich
- c) Batthyany

15. In welches Land unternahm Haydn zwei Reisen?

- a) England
- b) Italien
- c) Frankreich

16. Welcher berühmte Komponist war als junger Mann Haydns Schüler in Wien?

- a) Wolfgang Amadeus Mozart
- b) Franz Schubert
- c) Ludwig van Beethoven

17. Welches der folgenden Werke stammt NICHT von Haydn?

- a) das "Kaiserquartett"
- b) "Eine kleine Nachtmusik"
- c) die "Abschiedssymphonie"

18. Die von Haydn komponierte ehemalige Kaiserhymne ist heute ... .

- a) die deutsche Bundeshymne
- b) die österreichische Bundeshymne
- c) die niederösterreichische Landeshymne

19. In welchem Alter starb Joseph Haydn?  
a) mit 67 Jahren  
b) mit 85 Jahren  
c) mit 77 Jahren
20. Haydns letzte Ruhestätte befindet sich ...  
a) am Hundstürmer Friedhof in Wien  
b) in einem Mausoleum in der Bergkirche in Eisenstadt  
c) am Friedhof von Rohrau an der Leitha

### Задание 5

#### КОНТРОЛЬ УМЕНИЙ ПИСЬМЕННОЙ РЕЧИ (Kreatives Schreiben)

*Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 300 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Sie haben 60 Minuten Zeit.*

Wenn sie sehr ehrlich ist, muss Uli vor sich selbst zugeben, dass sie neidisch auf die jüngere Schwester ist, der alles so viel leichter fällt: das Lernen, das Gutsein, das Liebhaben und das Sichfreuen. Lea sieht nett aus, sie hat herrlich-verrückte Einfälle, über die alle Erwachsenen sich amüsieren. Uli ist nicht so. Dabei wäre sie so gern einmal der fröhliche Mittelpunkt. Nun zählt sie die Tage bis zu ihrem Geburtstag. Da wird sie Glückwünsche und Geschenke bekommen, Freundinnen kommen, Briefe wird sie auch erhalten, sie allein.

Aber kurz vor dem großen Tag sagt Mutter nachdenklich zu Uli: „Eigentlich sollte Lea an deinem Geburtstag nicht leer ausgehen. Ich hab’ eine Idee...“

#### **... Mittelteil ...**

Schließlich ist der Geburtstag da: Küsse, Blumen, Geschenke. Doch, doch, man hat Uli lieb, das kann ein Blinder sehen... Und sie, Uli, ist im Mittelpunkt! Schön, dass die Mutti solche Idee hatte! Der Neid ist ja schrecklich!